



PEMO

Nachhaltige Pendlermobilität

Projektziel:

Entwicklung und Erprobung von Strategien und Maßnahmen zur Ökologisierung der Pendler-Mobilität

Angestrebtes Ergebnis

- Reduktion des Energieverbrauchs
- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- Reduktion von Schadstoffen und Lärmbelastung

Konkrete Fragestellung:

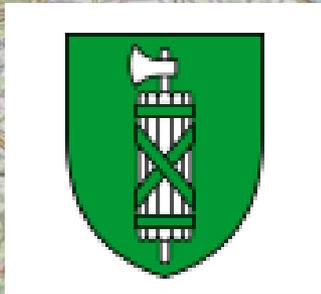
Wie können Pendler motiviert werden, vermehrt per Rad, Bahn, Bus oder Fahrgemeinschaften zur Arbeit bzw. zur Ausbildung zu fahren?



Aktionslinien:

- Sensibilisierung der PendlerInnen in Richtung Veränderung ihres Mobilitätsverhaltens ("Kulturwandel") mit Hilfe der Unternehmen und Ausbildungsanbietern, der ÖV-Betreibern und der Gemeinden
- Infrastrukturmaßnahmen in den Wohn- und Standortgemeinden sowie bei den Mobilitätsanbietern zur Förderung von Bahn, Bus und Rad sowie von Fahrgemeinschaften, E-Mobilität und Teleworking
- Abstimmung organisatorischer und finanzieller Maßnahmen zwischen den verschiedenen ÖV-Betreibern
- Sektor übergreifende und grenzüberschreitende Koordination der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Systemplayern

Wer war dabei?



Assoziierte Partner

Städte & Gemeinden



Regionen



Betriebe/Arbeitgeber



Verkehrsverbünde



PEMO wurde ermöglicht durch:



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Konkrete Projektinhalte

1. Werkzeuge weiterentwickeln oder neue schaffen
2. Pilothafte Umsetzungen durchführen
3. Vernetzung und Erfahrungsaustausch im Bodenseeraum

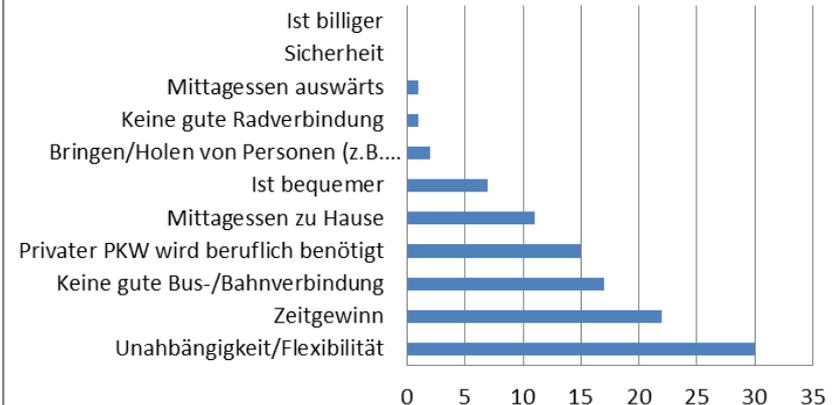
Werkzeuge

ANALYSE-Tools: Online Mobilitätsbefragung & Adressanalyse-Tool



Unterstützt von Energieagentur Vorarlberg | Umwelt NÖS | [STATSOFT](#)

Gründe mit dem Auto zu Fahren

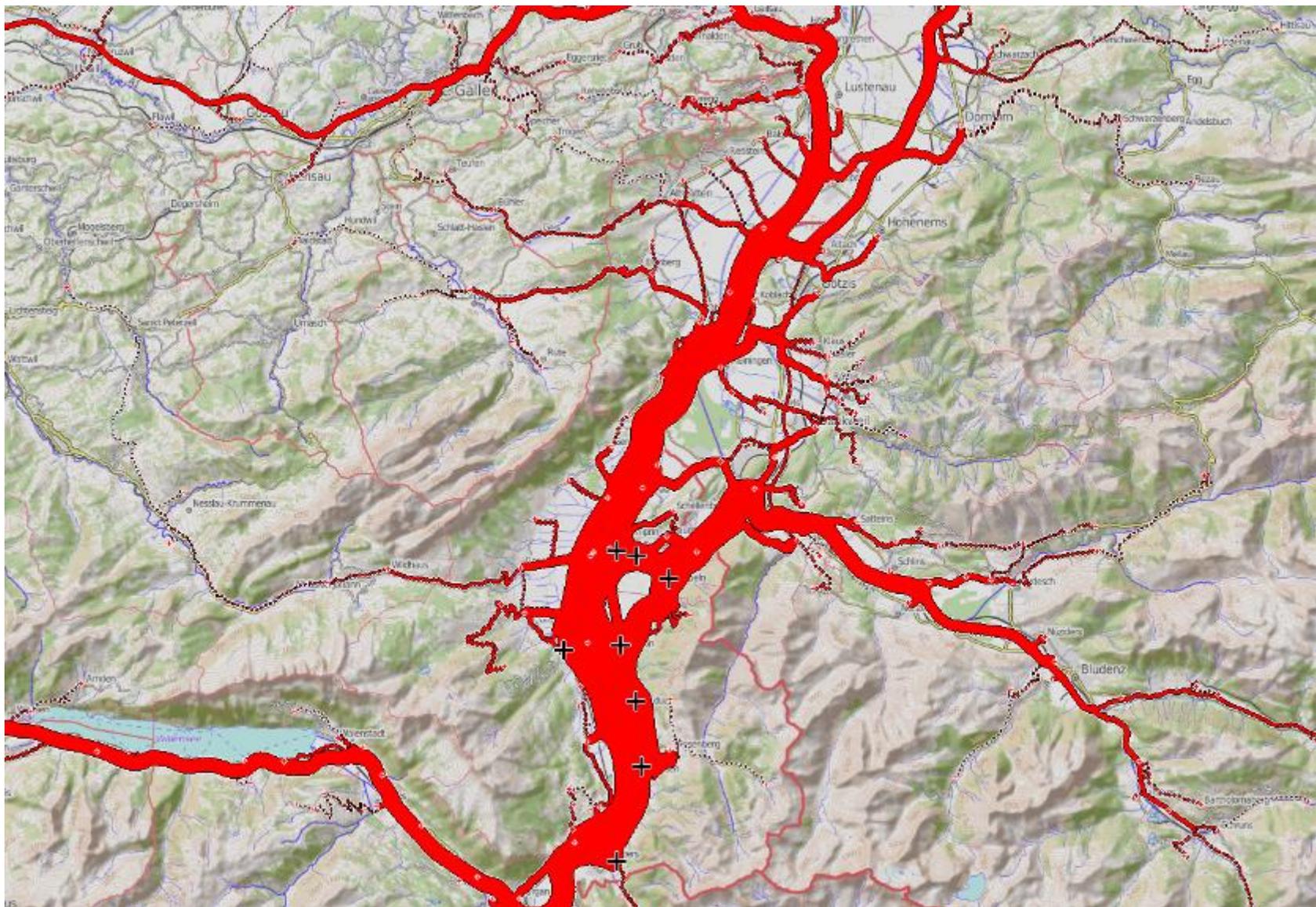


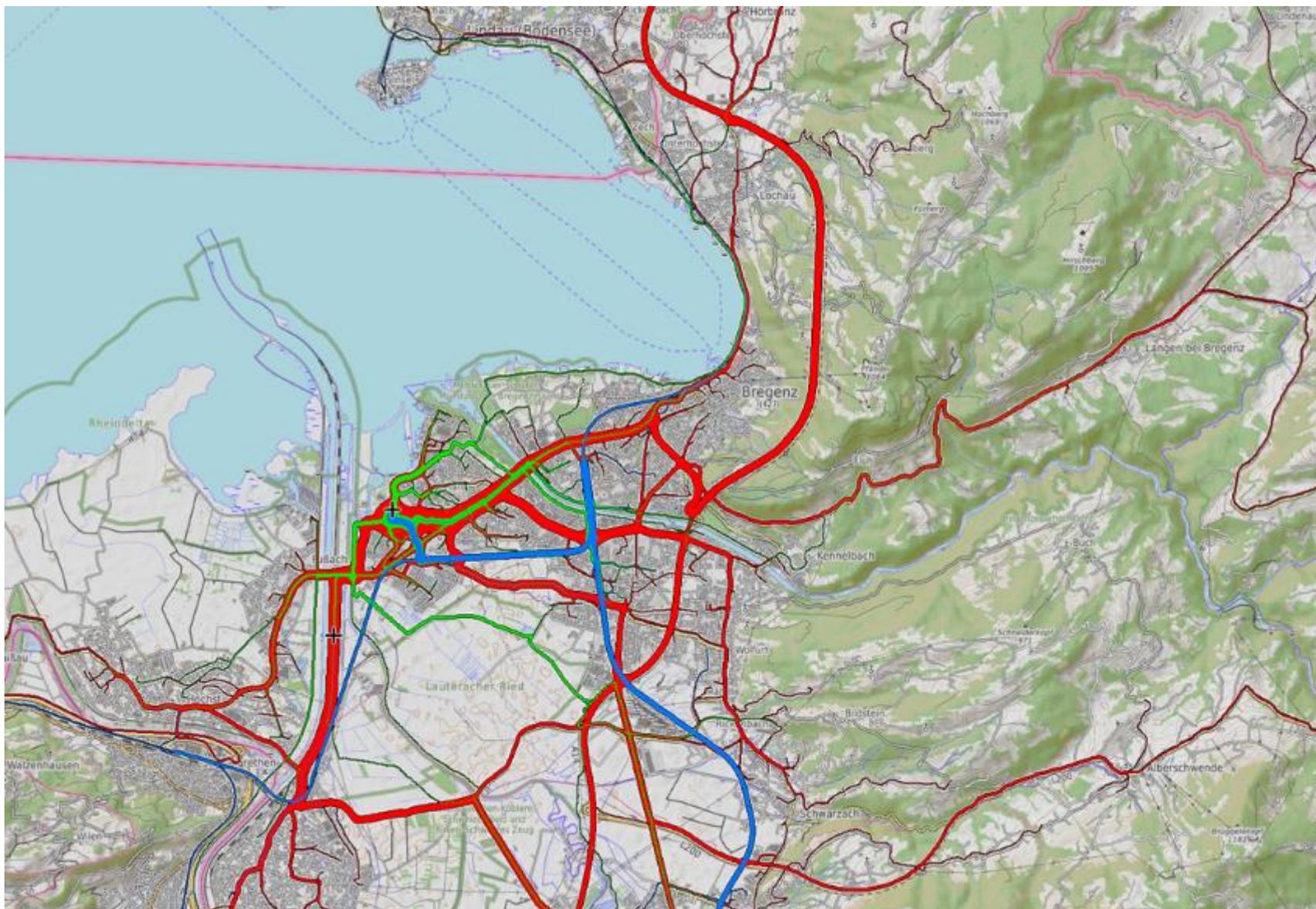
LIECHTENSTEIN

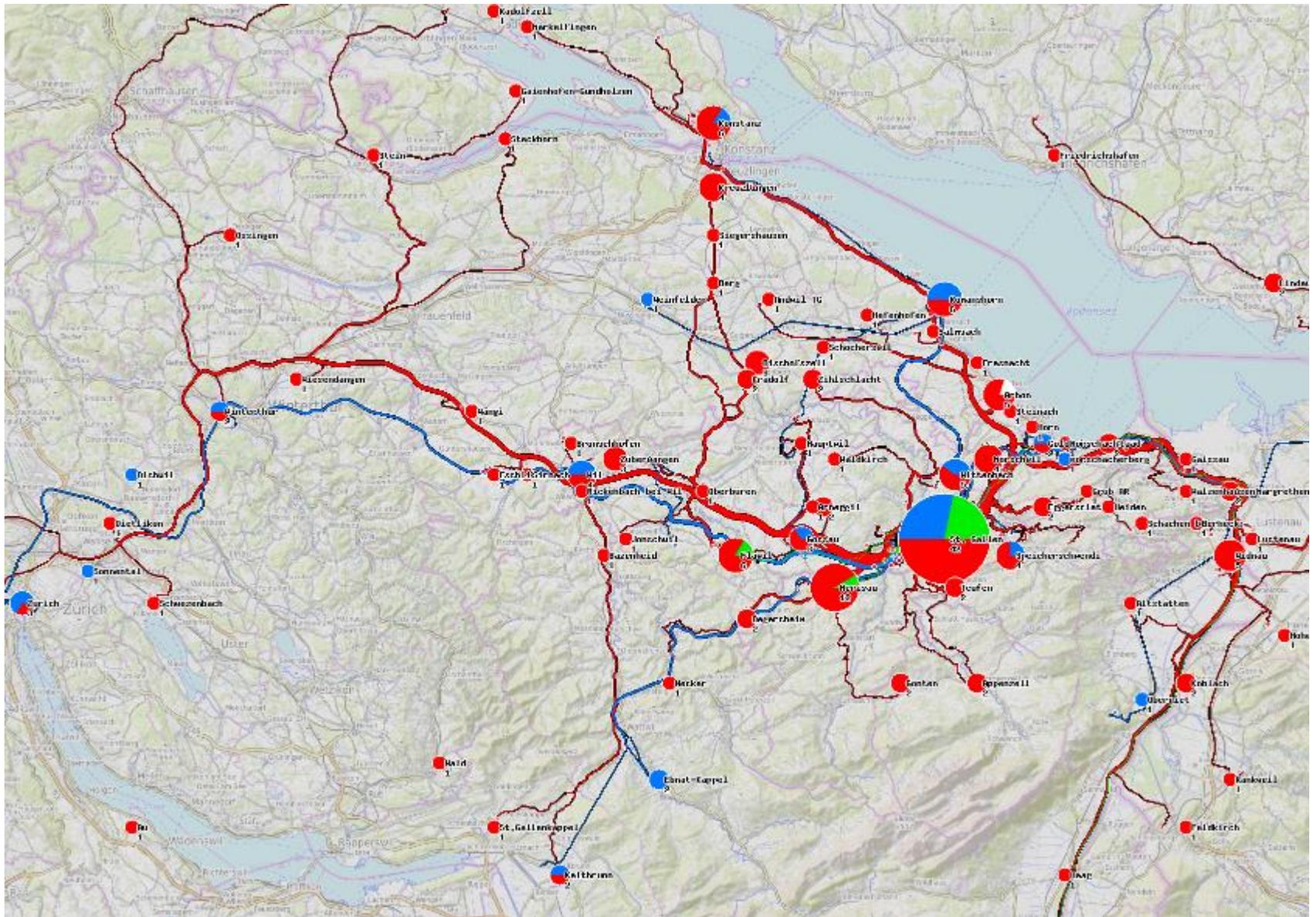


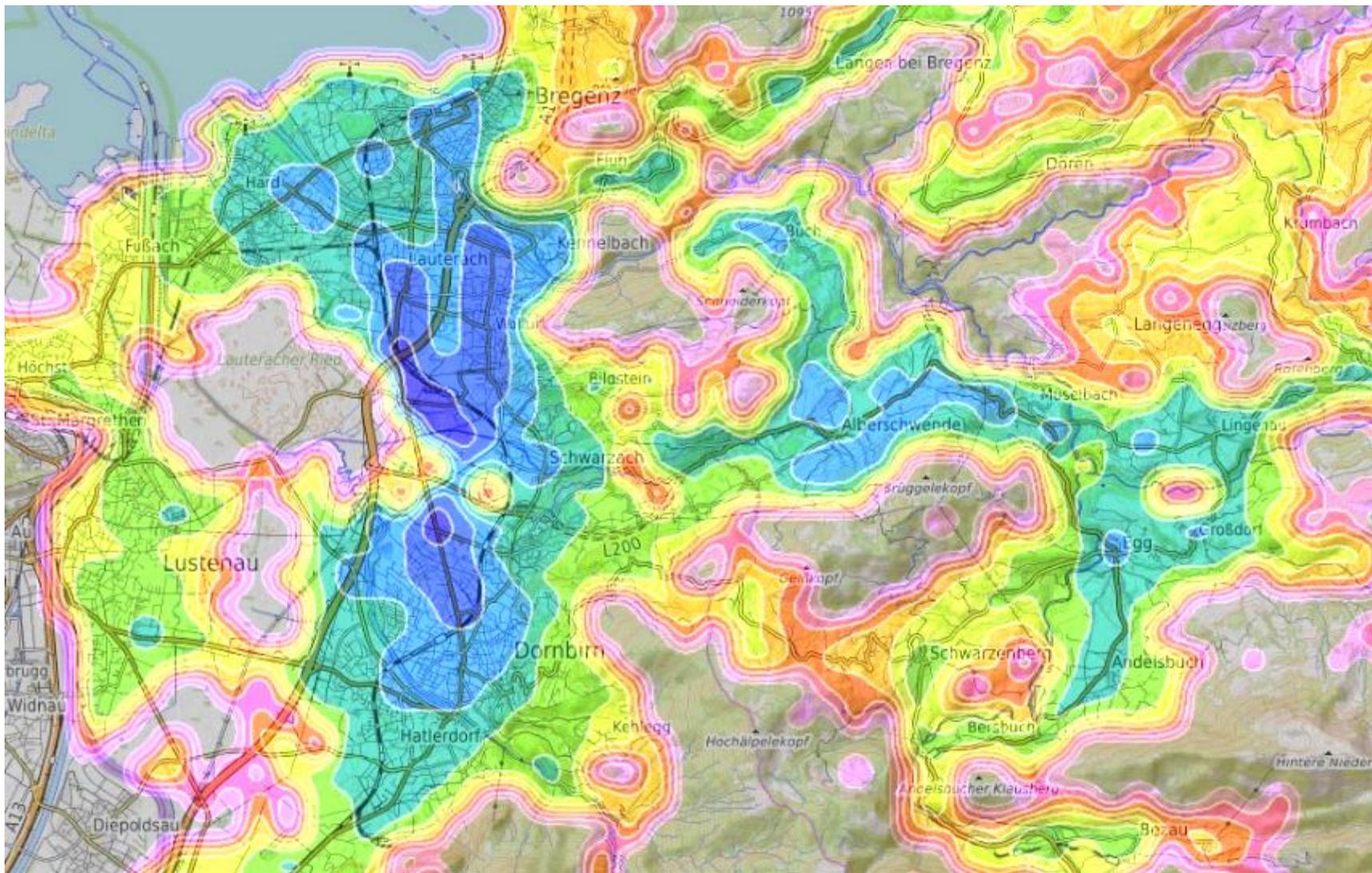
Landkreis
Lindau BODENSEE





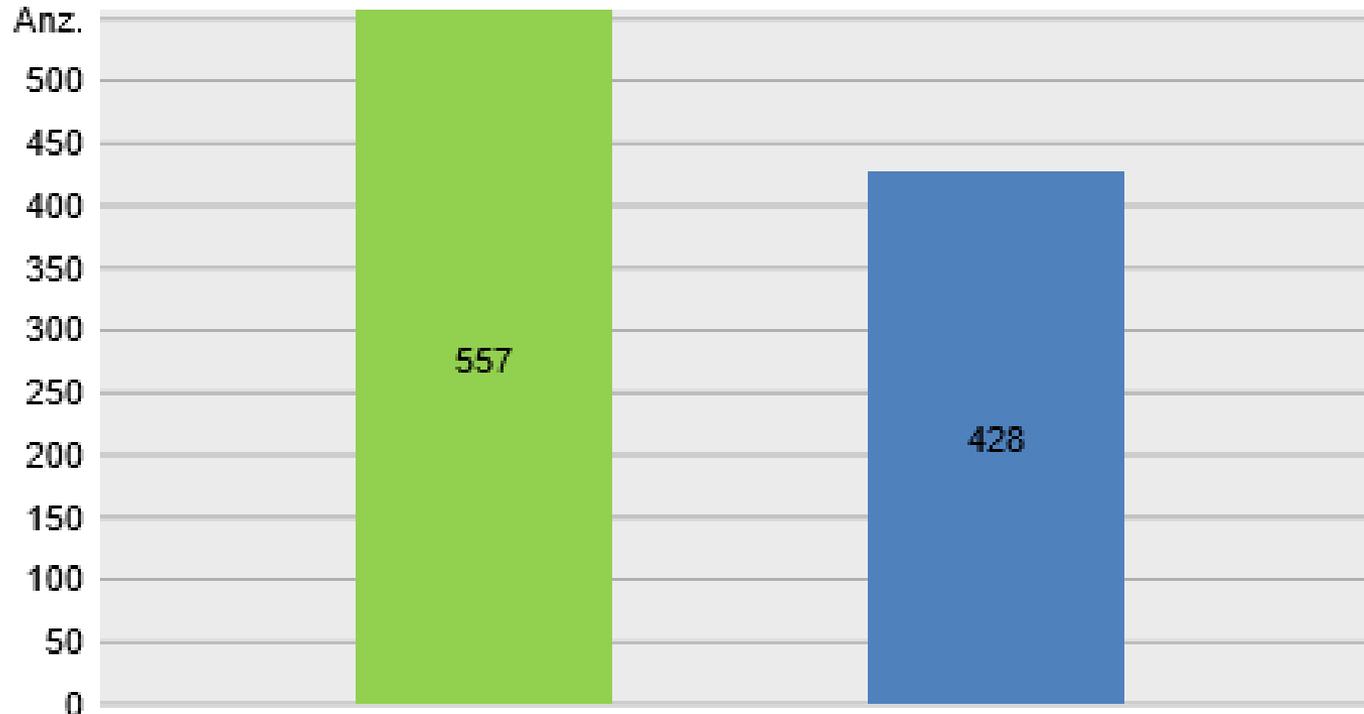






Verkehrsmittelvergleich PKW – ÖV – Rad

Brauchbare Alternative (ÖV, Rad/Velo)



- brauchbare Alternative vorhanden
- KEINE brauchbare Alternative vorhanden

Kriterien

max. 40 Minuten Fahrzeit im ÖV

max. 20 Minuten Fahrzeit mit dem Rad

max. doppelte Fahrzeit mit Rad/ÖV als PKW

Zusammenfassung Auswertung:

188 Mitarbeiter

171 Daten vollständig

17
unvollständig

53 Mobilitäts-
alternative vorhanden

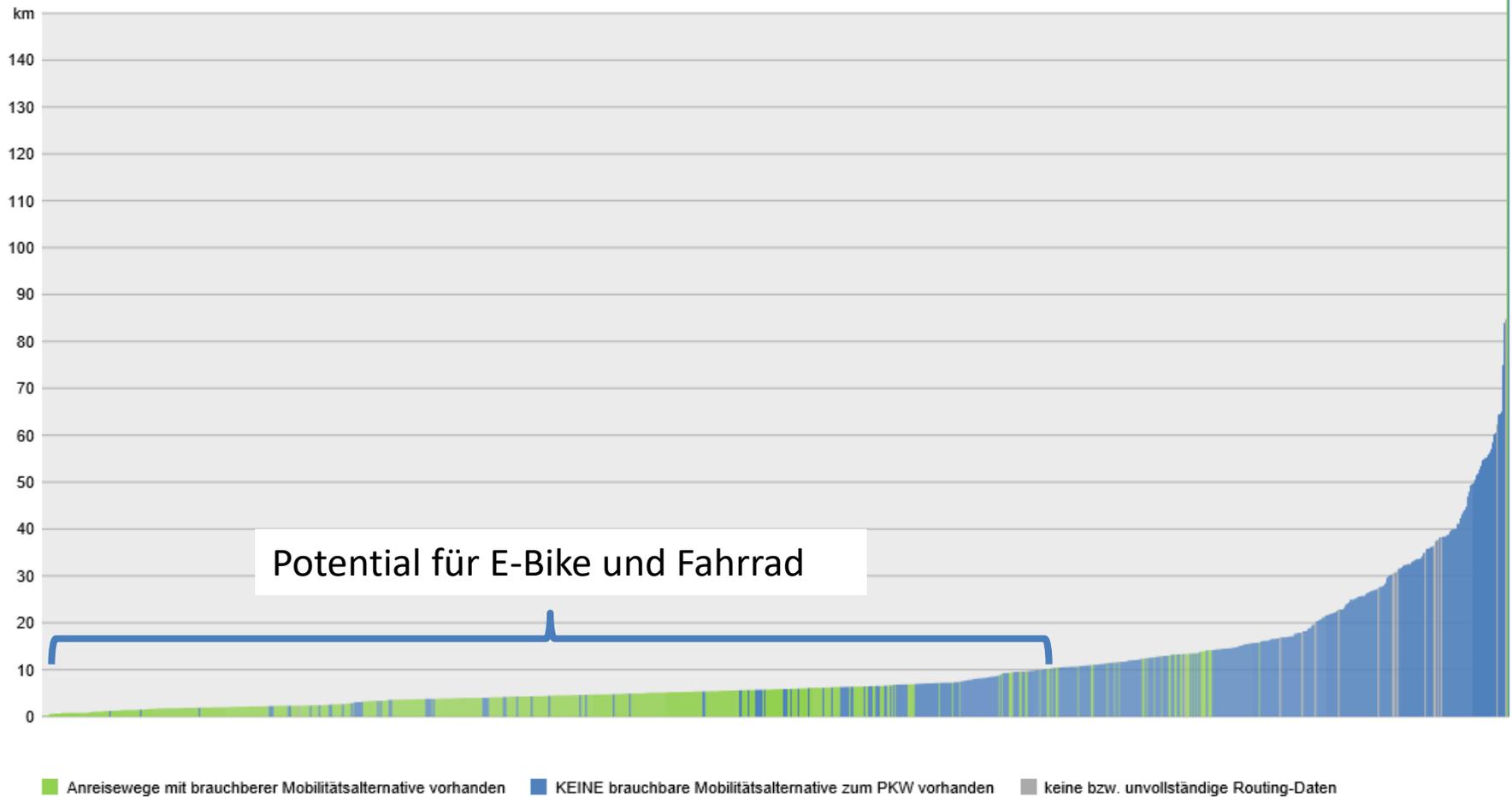
118 keine
brauchbare
Mobilitäts-
alternative
vorhanden

20 ÖV

36 Rad/Velo

3
beides

Anreisewege nach Länge sortiert | Wege mit Velo/Fahrrad- bzw. ÖV-Alternative grün dargestellt | 1002 Personen



PEMO Mobilitätsbefragungen

- Stadtverwaltung Lindenberg 2016
- Baywa 2016
- Büchel Holding 2017
- Franz Hasler AG 2017
- Gamprin 2017
- Hilcona 2017
- HTL Bregenz 2017
- Kokon Corporate Campus 2017
- Landratsamt Lindau 2016
- MEDICNOVA Privatklinik AG 2017
- Montfort Werbung 2017
- Ruggell 2017
- SFS 2016
- Stadt Feldkirch 2016
- Stadt Lindau 2016
- Stadt St. Gallen 2017
- Schelling Anlagenbau 2018
- Tecnotron 2017
- Continental 2018
- Alpla 2018
- Illwerke vkw 2018
- Mitgliedsbetriebe der Liechtensteiner Industrie und Handelskammer 2018
- Vifor 2018
- Walter Zoo 2018
- Stadt Hohenems 2018
- Ölz 2018

PEMO Adressanalysen

- LIHK Industrie- und Handelskammer (12.500 Adressen)
- BG Dornbirn
- Collini
- Haberkorn
- HTL-Bregenz
- Schölller
- SFS
- Sigma-Aldirch
- Alpla
- Ölz
- Doppelmayr
- Rhyboot
- Blum



Das Punkte-System für nachhaltige Mitarbeitermobilität

Gemeinsam in die Zukunft investieren.

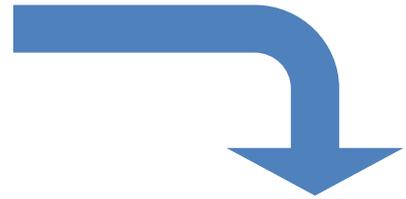




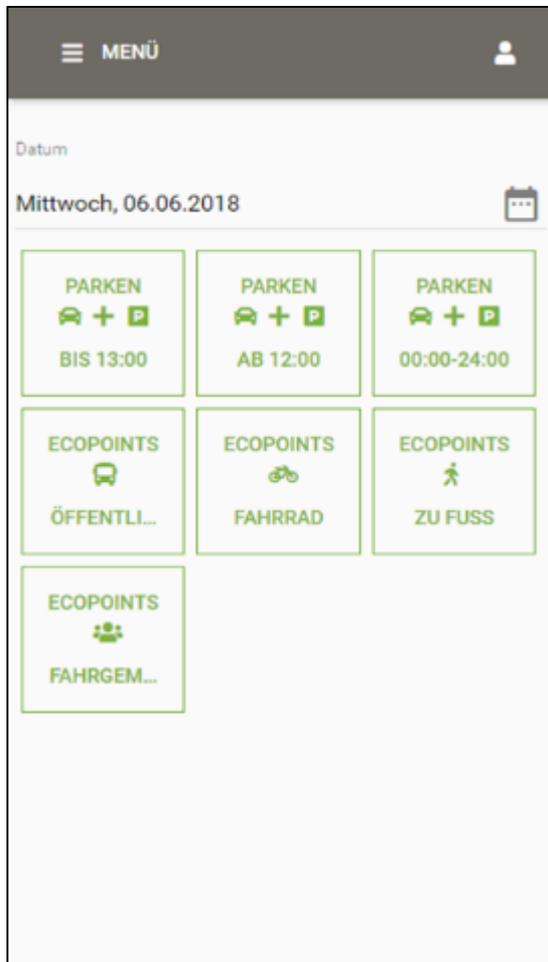
Sammlung von Bonuspunkten für gesunde und umweltfreundliche Anreisewege



Einlösung gesammelter Eco-Punkte



A) Bonusmodell & Parkbeitrag

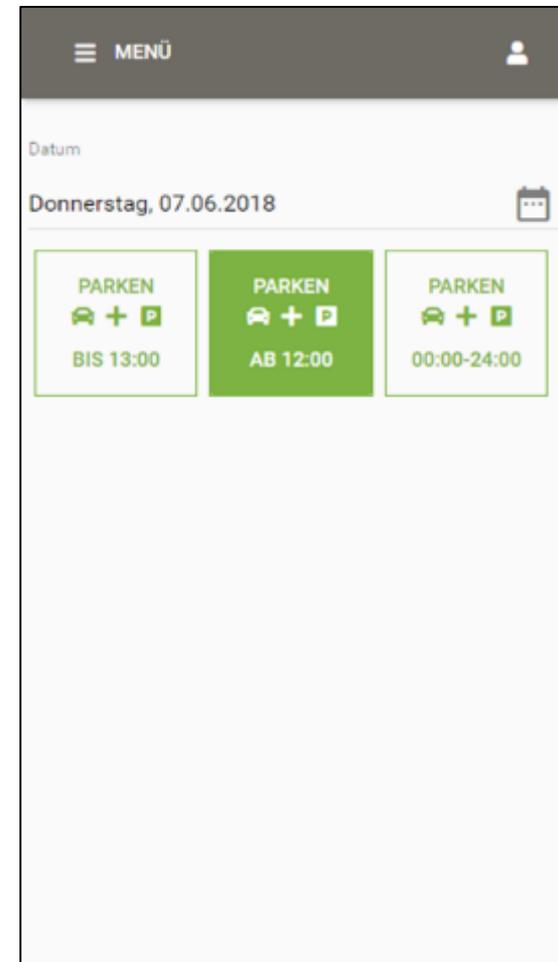


MENÜ

Datum
Mittwoch, 06.06.2018

PARKEN BIS 13:00	PARKEN AB 12:00	PARKEN 00:00-24:00
ECOPOINTS ÖFFENTLI...	ECOPOINTS FAHRRAD	ECOPOINTS ZU FUSS
ECOPOINTS FAHRGEM...		

B) Nur Parken



MENÜ

Datum
Donnerstag, 07.06.2018

PARKEN BIS 13:00	PARKEN AB 12:00	PARKEN 00:00-24:00
---------------------	--------------------	-----------------------

PEMO Werkzeugkoffer

Anreizsysteme 

Mobilitäts-Einführungspaket




› **Konzeption eines Informations- und Motivationspakets für neue Mitarbeitende.**
Integration in den Standard-Prozess der Mitarbeiter-Einführung und Einschulung: Informaterialien, Schnuppertickets, Testräder.

<p>Nutzen für das Unternehmen</p> <p>Nutzung des „Biographischen Bruchs“ - Neueinsteigende sind offener dafür, neue Dinge auszuprobieren und dadurch besser zu Erreichen als Personen, die im Routineprozess stecken.</p>	<p>Nutzen für den Mitarbeiter</p> <p>Die Möglichkeit geboten Routinen im Mobilitätsverhalten zu durchbrechen und möglicher Vorurteile abzubauen. Steigen Mitarbeitende langfristig um: Kosteneinsparung gegenüber Auto und geringerer Lohndruck</p>
--	--

Kosten

Anschaffungskosten
● ● ● ● ●

Arbeitsstunden
● ● ● ● ●

Projektdauer
● ● ● ● ●



„ Gerade neue Mitarbeitende haben noch kein festes Muster wie sie jeden Tag zur Arbeit kommen und können so einfacher motiviert werden nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen. “
Gerhard Berlinger, Haberkorn/AT

Implementierung

- Zusammenstellen**
Mobilitätspaket mit regionalem ÖPNV-Betreiber und Standortgemeinde erstellen (z.B. Schnupperticket, Fahrpläne, Radkarten, Gadgets, etc.)
- Überreichen**
Mitarbeitenden Mobilitätspaket bei persönlichen Gespräch überreichen (inklusive personalisiertem Fahrplan)
- Evaluiere**
Erfolgskontrolle in Mitarbeitendem-Gespräch integrieren.

Pilot-Aktionen

Test-Aktionen in Betrieben



Sperre der L190 im August!



Probier-Angebot für Bahn & Rad:

- ✓ **Schnupper-Ticket** für 30 Tage Bus & Bahn in ganz Vorarlberg zum **Sonderpreis von 10 €***
- ✓ Kostenlose Nutzung eines **Bahnhof-Rads** bei der Bahnhaltestelle Wolfurt
- ✓ Kostenloser **Verleih eines Test-Faltrads** für die Kombination von Bahn & Rad bzw. Bus & Rad

Interesse?

- ➔ Hol dir dein Schnupperticket!
- ➔ Reservier dir dein Test-Fahrrad!

Fahrrad-Reservierungen können ab sofort beim Empfang vorgenommen werden. Schnupper-Tickets können ab 27. Juli (bis längstens 31. August) beim Empfang bezogen werden.

*Angebot gilt nur für Personen, die sich bereits nach dem Jahresende für den nächsten Herbst beurlauben.



energie
autonomie
Vorarlberg



Probier amol: E-Bike Testaktion für Betriebe



VORARLBERG
MOBIL
REISER. LEIST. VERBUNDEN.



Faltrad-Test-Aktion für Betriebe



Warum Falträder?

Falträder bringen viele Vorteile mit sich und eignen sich besonders gut für die Mitnahme in Bus und Bahn. Die Vorteile im Überblick:

- kostenlose Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln (nur in gefaltetem Zustand)
- Mitnahme in Schnellzügen und Bussen möglich
- Bequemere Fahrradmitnahme in vollen Pendlerzügen

Falträder sind besonders interessant für Personen:

- die regelmäßig zu unterschiedlichen Zielen mit Rad und ÖPNV unterwegs sind
- die schnelle Zugverbindungen wie den Railjet nutzen möchten
- die die Kombination von Rad und Bus nutzen möchten (Hanggewinden,...)
- deren Weg von und zur Haltestelle nicht in Fußgängerdistanz liegt und die auch keinen Buszubringer nutzen können
- die an der Einstiegstelle keine sichere Radabstellanlage haben und deshalb das Fahrrad mitnehmen möchten

Die Faltradtest-Aktion

- Der Betrieb/Arbeitgeber organisiert einen Termin, an dem interessierte Mitarbeitende ihres Betriebs über die Vorteile und Eigenschaften von Falträdem informiert werden und diese an Ort und Stelle ausprobieren können.
- Mitarbeiter/Innen von Integra Vorarlberg transportieren dazu unterschiedliche Faltradmodelle zum Termin und erklären bei diesem Termin die einzelnen Modelle und Falzmechanismen.
- Im Anschluss an den Termin können alle interessierten Mitarbeitenden das Falträder für ca. eine Woche ausleihen und ausprobieren.
- Interessierten Mitarbeitern/Innen bekommen eine 10%-Rabatt-Gutschein für ihr „Wunsch-Faltradmodell“, das bei den Aktionspartnern eingelöst werden kann.

Angebot im Rahmen der Aktion FEMO – nachhaltige Pendlermobilität



LIECHTENSTEIN



Zahlreiche Jobrad-Aktionen

Das Jobrad für Arbeitgeber

Gesund, umweltschonend und stressfrei: Mit dem „Job-Rad“ unterstützen Betriebe Ihre Mitarbeitenden, private und berufliche Wege vermehrt gesund und umweltfreundlich zurückzulegen.

Was ist ein Jobrad?

Der Arbeitgeber stellt allen Interessierten MitarbeiterInnen ein alltagstaugliches „Dienstfahrrad“ (Fahrrad, E-Bike) zur Verfügung. Dieses kann dienstlich und privat genutzt werden. Die Kosten für das Fahrrad werden von den Mitarbeitenden in 48 Monatsraten zurückgezahlt. Nach der letzten Ratenzahlung kann das wertmäßig abgeschriebene Fahrrad von den Mitarbeitenden um einen symbolischen Euro erworben werden.

Die Abwicklung ist denkbar einfach: Das gewünschte Fahrrad wird beim lokalen Händler mit Bezugsschein bestellt und vom Arbeitgeber bezogen. Der monatliche „Leasing-Betrag“ wird dann vom Gehalt abgezogen.

5 gute Gründe für das Jobrad in Ihrem Unternehmen:

- Die Berufswelt setzt immer mehr auf Mitarbeitermotivation und Gesundheit
- 47% der Autofahrten in Vorarlberg sind kürzer als 5 km, der Idealen Distanz für Fahrrad und E-Bike
- Weniger PKW-Verkehr führt zu geringerem Parkplatzbedarf und weniger Parkplatzkosten
- Bereits jetzt stellen viele Vorarlberger Betriebe ihren MitarbeiterInnen Job-Räder zur Verfügung
- Finanzielle Vorteile: Vorsteuerabzug bei normalen Fahrrädern (20%)*, evtl. Händlerrabatt, **Bundesförderung für E-Bikes**

Umsetzung in 6 Schritten:

- Der Arbeitgeber stimmt sich mit den lokalen Radhändlern ab
- Der Arbeitgeber informiert die Mitarbeiter über die Aktion
- Der Mitarbeiter wählt beim Jobrad-Partner (Fahrradhändler) sein Wunschrad
- Der Arbeitgeber kauft das Fahrrad und stellt es dem Mitarbeiter als Dienstfahrrad zur Verfügung
- Der Mitarbeiter zahlt für die Nutzung des Fahrrads eine monatliche Nutzungsgebühr
- Nach vier Jahren kann der Mitarbeiter das Fahrrad vom Arbeitgeber um einen symbolischen Euro erwerben.



DI.in Magdalena Pircher

Mobilität



+43 5572 31 202 - 53



E-Mail senden



DOWNLOADS

Best Practice Jobrad Gemeinde Wolfurt

PDF / 1.31 MB

Präsentation Jobrad in der Gemeinde

PDF / 1010.66 KB

Job-Radaktion Vorderwald

PDF / 1.92 MB

Steuerliche Behandlung von Jobrädern

PDF / 1.22 MB

Regional abgestimmtes Parkraummanagement Stadt Bregenz + Umlandgemeinden

Richtig parken?

Macht Sinn.

Weil es uns und unseren Gemeinden gut tut.



Lustenau Marketing



Mobilität gestalten – Parkraum regional managen
Öffentliche Parkplätze sind ein wertvolles Gut – für die Lebensqualität in unseren Orten, für die Wirtschaft, für uns. Tragen wir gemeinsam dazu bei, dass sie optimal und richtig genutzt werden.

- 90 Minuten gratis parken in gekennzeichneten Zonen
- Parkgebühren dort, wo Parkplätze knapp sind und es gute Alternativen gibt
- mehr Sicherheit und mehr Aufenthaltsqualität

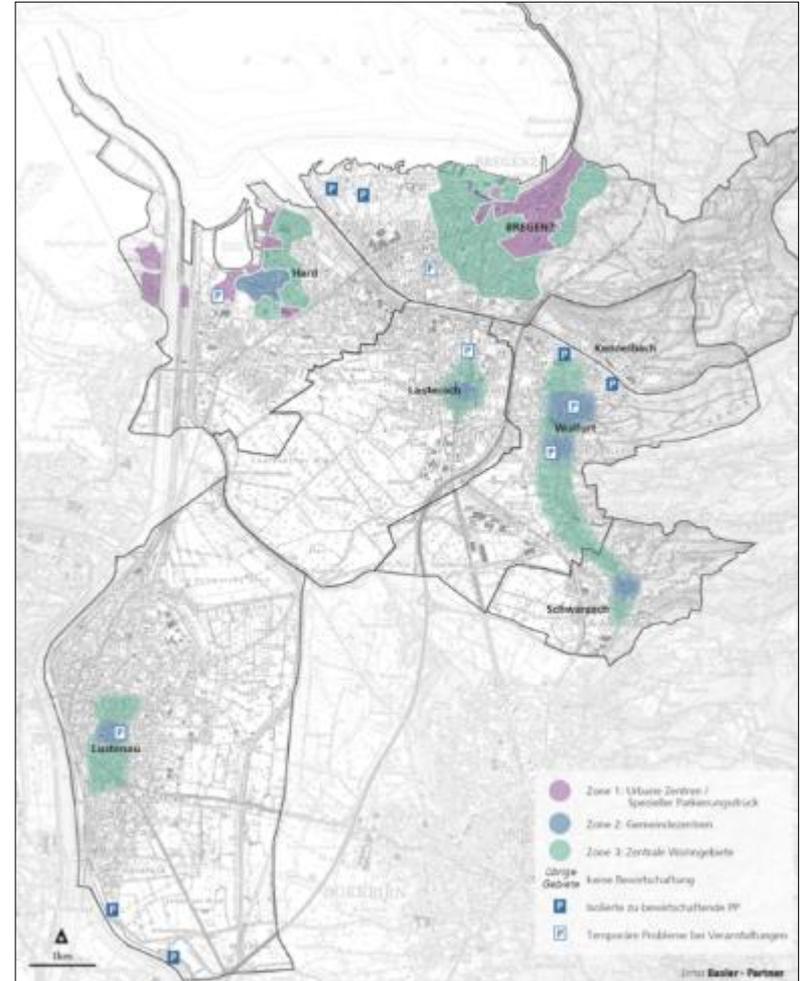
Weitere Informationen bei Ihrer Gemeinde.



mein plan b

Bregenz
Hard
Kennelbach
Lauterach
Lustenau
Schwarzach
Wolfurt

Eine Initiative im regionalen Mobilitätsmanagement plan b.



Regionales Parkraummanagement: 6 Gemeinden - 1 System!

Parkraummanagement in Plan-B-Gemeinden soll Verkehrssituation in Zentren verbessern.

Von Danielle Biedebach

Der Verkehr auf Vorarlbergs Straßen lässt sich nicht beseitigen. Allerdings lassen sich negative Auswirkungen wie Stau, Lärm, Abgase, Unfälle sowie Kosten reduzieren, um die Allgemeinsituation zu verbessern. Die Gemeindeoberhäupter von Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Lustenau, Schwarzach und Wolfurt (Plan-B-Gemeinden) setzen schon seit Jahren auf diese sogenannte bewusste Mobilität. Dabei sollen Bürger weg vom Auto hin zu öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Rad gelenkt werden.

Als weiterer Baustein im Gesamtkonzept wird in den kommenden Wochen ein Parkraummanagement in den sieben Plan-B-Gemeinden eingeführt. Ziel ist es, öffentliche Parkplätze in den Ortskernen effizienter zu nutzen. Das heißt auch, Dauerparker aus den Zentren an geeignete Plätze zu verbannen,



Verkehr lenken und verlagern

PEMO Pendlerkampagne

KILOR IEN
für
KALOMETER

ZARTSCHMELZENDE MEILENSTEINE

Ob mit Bus, Bahn, Rad oder zu Fuß - aktive Mobilität wird belohnt.

KILO RIEN
für
KALOMETER

ZARTSCHMELZENDE MEILENSTEINE

Wussten Sie, dass man aktive Mobilität in Schokolade messen kann?

KILO RIEN
für
KALOMETER

ZARTSCHMELZENDE MEILENSTEINE

Einführung Comovee (Mitfahrbörse) Liechtenstein



PENDELN

DIENSTFAHRTEN

VORTEILE

CSR

FEATURES

ANGEBOT ANFORDERN

MITFAHRZENTRALE FÜR FIRMIEN

Aus Kollegen werden Mitfahrer.

Mitfahrzentrale für Pendler auf dem täglichen Weg zur Arbeit und zur Organisation gemeinsamer Dienstfahrten im Unternehmen.

MEHR ERFAHREN

ANGEBOT ANFORDERN



LIECHTENSTEIN



Landkreis
Lindau
BODENSEE



CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN



Vernetzung & Austausch

8 Partnermeetings



5 Neueinsteiger ins Netzwerk Wirtschaft MOBIL



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Wirtschaft MOBIL
Netzwerk Betriebliches Mobilitätsmanagement



LIECHTENSTEIN



Landkreis
Lindau
BODENSEE



CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN



Drei internationale Fachtagungen

FACHTAGUNG PENDLERMOBILITÄT

Strategien und Projekte
zur Änderung von Mobilitätsverhalten

Spannrammen Hard
15.11.2016 | 9.30 - 17.00 Uhr

10. LIECHTENSTEINER BMM-TAG & FACHTAGUNG PENDLERMOBILITÄT

grenzenlos denken - grenzenlos planen -
grenzenlos handeln

Vaduzer Saal, Vaduz
29.06.2017 | 13.30 - 19.00 Uhr

FACHTAGUNG PENDLERMOBILITÄT MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Pendlermobilität
Heute und Morgen - Projekte und Ideen

Dinza Messen, St. Gallen, Halle 9
01.06.2018 | 09.00 - 17.00 Uhr

Zwei Exkursionen: Basel & Tessin



Berichterstattung

Schwerpunkt Verkehrsprobleme und mögliche Lö...

177 000 Autos queren täglich die Grenzgemeinden und Betriebe suchen Alternativen

Umdenken Wo können Pendler investiert werden, vertrieben per Rad, Bus...



VORBEREITUNG Voller Arbeit, die wenig Platz... Besonders in der Spätsaison...

Die Pendler sind ein Problem... Die Lösung ist nicht einfach... Die Verkehrsprobleme...

Interview mit Österreich Hasler: 'Es ist und mich...

Diebstahl von Autos... Diebstahl von Autos... Diebstahl von Autos...

Damit Pendler das Auto stehenlassen... Diebstahl von Autos...

Diebstahl von Autos... Diebstahl von Autos... Diebstahl von Autos...

22 | VORARLBERG

Mobilität: Firmen setzen weiter auf Kooperation

Mitglieder des Netzwerks Wirtschaft mobil... wollen die Zusammenarbeit auch weiterhin...



Die Unternehmen fördern... die Zusammenarbeit... die Zusammenarbeit...

VORA

Mindestsicherung begrüßt Verzicht

Caritas-Berater fordert... den Rücktritt von... den Rücktritt von...

Neue Ausstellung in LKH Kirch



Die Ausstellung... die Ausstellung...

Voranstaltungsoff

Die Veranstaltung... die Veranstaltung...

Inland 3



Diebstahl von Autos... Diebstahl von Autos... Diebstahl von Autos...

Advertisement for UNI, featuring a logo and text about university services.

Nachhaltige Pendlermobilität als Strategie gegen den Verkehrseinbruch in der Region

Verkehrsproblem Die Verkehrsinfrastruktur im Rheintal ist insbesondere...



Gutes Design von Mobilitätskonzepten... die Mobilitätskonzepte...

Übernehmen und Investitionen... die Investitionen...

Seestadt: SPÖ sieht sich in Kritik bestätigt

Die Seestadt... die Seestadt...

Eine Stau-Prämie und mehr Alltagsradwege

Die Stau-Prämie... die Stau-Prämie...

A large table with multiple columns and rows, likely a financial or statistical report, with a header 'Was hat sich im Jahr 2018...'.

Fazit

Pendler*innen brauchen „gute Gründe“, ihr Mobilitätsverhalten zu ändern

- **Vorhandene Gründe müssen vermittelt werden:**
Informieren, Überzeugen, Motivieren
- **Neue Gründe müssen geschaffen werden:**
neue Angebote, neue Anreize, neue „Abreize“, **Mobilitätskultur**,...
- **Fähigkeiten müssen vermittelt werden:**
Anleiten, Üben, neue Routinen bilden

Betriebe/Arbeitgeber brauchen „gute Gründe“, um Mobilitätsmanagement zu betreiben

- **Vorhandene Gründe müssen vermittelt werden:**
Informieren, Überzeugen, Motivieren
- **Neue Gründe müssen (extern) geschaffen werden:**
neue Angebote, neue Anreize aber ggf. auch „Abreize“
- **Strukturen und Prozesse müssen etabliert werden:**
Klärung von Zuständigkeiten, Aufgaben, Abläufen und Rollen

Wenn Mobilitätsmanagement in eine breitere Anwendung kommen soll...

... muss nachvollziehbar vermittelt werden können, dass BMM langfristig auf den Geschäftserfolg des Unternehmens einzahlt

.....sollte für Betriebe eine externe Unterstützung, Begleitung und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch angeboten werden

Berater & Mobilitätsbeauftragte von Betrieben sollten....

- die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch pflegen
- Allianzen suchen: z.B. mit dem Gesundheitsmanagement
- An der Mobilitätskultur arbeiten: Vorbilder, Normen, Werte,....
- Sich konkrete Ziele setzen bzw. Ziel einfordern
- Erfolgskontrolle und Evaluierung nicht vergessen!

Die Verkehrspolitik auf kommunale und regionale Ebene sollte...

- Angebotsverbesserungen auf Velo/Rad und ÖV fokussieren
- Betriebliche Mobilitätskonzepte einfordern & fördern
- Parkraummanagement im eigenen Wirkungsbereich umsetzen
- eine regelmäßige Abstimmung und Austausch zwischen Land/Kanton, Gemeinden und Verkehrsbetrieben pflegen bzw. überhaupt erst etablieren

**Mobilitätsmanagement ist wirkungsvoll und
sehr kosteneffizient – aber nur wenn es
professionell betrieben werden kann!**

Ausblick

– wie soll es weiter gehen?

- Regionale Kooperation und Austausch weiter pflegen
- Fokus auf Synergie aus Mobilität & Gesundheit
- Verstärkte Integration von Erkenntnissen aus der Verhaltensökonomie ins betriebliche Mobilitätsmanagement